

Wenn mein Schatz Hochzeit macht

Alma, Glück und Weltenschmerz in Gustav Mahlers Briefen und Liedern

(...)

Das Aufgehen der Persönlichkeit in der Musik spiegelt sich auch und gerade in den Liedern, die in einem weiten Themenspektrum von Leidenschaft und Liebeskummer, Lebenslust und Melancholie, Trauer und Glückseligkeit sowie manch anderen Gefühlslagen erzählen. Fällt schon hier die Auswahl schwer, so kann eine abendliche Lesung aus der Fülle der Briefe mit ihrem oftmals beeindruckenden Gedankenreichtum natürlich erst recht nur einen schlaglichtartigen Einblick bieten. Unser Versuch gliedert sich in vier Teile:

- I. Freunde und Liebschaften
- II. Literatur und Musik
- III. Liebe und Ehe
- IV. Natur und Mensch

Die Initiatoren der heutigen Veranstaltung haben im Vorfeld angeregt, die Perspektive zu erweitern und auch Mahlers Ehefrau Alma in Text und Musik zu Wort kommen zu lassen. Diesem Wunsch entsprechen wir um so bereitwilliger, als sich in fast genau einer Woche, nämlich am 7. November, jener Tag zum 110. Mal jährt, an dem der 41jährige Direktor der k.u.k. Hofoper zu Wien bei einer abendlichen Gesellschaft auf die 19 Jahre jüngere Tochter des bekannten Landschaftsmalers Emil Schindler traf und sich spontan in das offiziös schönste Mädchen Wiens verliebte. Ziemlich genau drei Monate später waren die beiden verheiratet und zwar, zumindest in der Rückschau, unter wenig verheißungsvollen Vorzeichen.

Wir werden im dritten und längsten der vier Lesungsteile Beginn, Verlauf und Krise dieser neunjährigen Verbindung aus beiderlei Perspektive beleuchten, allerdings auf ungleicher Quellenbasis: Da Alma nach Mahlers Tod ihre eigenen Briefe an ihn vernichtet hat, müssen wir sie mit Hilfe ihres Tagebuchs und ihrer später verfassten Memoiren zu uns sprechen lassen.